Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

durch die spezifischen Belastungen des modernen Arbeitsalltags steigen die Arbeitsunfähigkeitstage im Bereich der Erkrankungen von Psyche und Muskel-Skelett-System weiterhin an. Dies gilt es insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) durch die Entwicklung effektiver Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) zu reduzieren.

Etwa 99 % der deutschen Unternehmen können KMU (9 bis 499 Mitarbeiter) zugeordnet werden. Darüber hinaus sind etwa 60 % aller Erwerbstätigen sowie 80 % aller Auszubildenden in Deutschland in KMU beschäftigt.

Trotz zunehmenden Interesses von Politik und Krankenkassen gestaltet sich eine Einführung präventiver Maßnahmen in KMU nach wie vor schwierig. So sind gesundheitsbezogene Maßnahmen im Gesundheitsmanagement von KMU noch immer unterrepräsentiert. Wir stehen also vor der Herausforderung, Handlungspotenziale dieser Unternehmen zu identifizieren und eine effektive Präventionsarbeit zu etablieren.

Aktuell gibt es zwar erste Best-Practice-Hinweise für BGF, diese werden jedoch überwiegend in größeren Betrieben umgesetzt und nur selten als feste Bestandteile der Unternehmenskultur kleinerer Betriebe verankert.

KMU unterscheiden sich von Großunternehmen in vielerlei Hinsicht. Diese Unterschiede sind bei der Planung und Etablierung von Maßnahmen zu bedenken. Die spezifischen Besonderheiten von KMU müssen erfasst und deren Vorteile und Chancen für eine langfristige und erfolgreiche Präventionsarbeit stärker genutzt werden.

In diesem Heft wird nach einer Übersicht zu aktuellen Entwicklungen in der BGF das EU-Projekt „Fit for Business“ vorgestellt, das mehr als 30 KMU über 3 Jahre betreute. Die vorliegenden Ergebnisse und Handlungsempfehlungen ermöglichen eine gezielte und strukturierte Planung gesundheitssportlicher Interventionen für KMU.

Ihre

Bettina Wollesen und Josefine Menzel

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.